

6 (nr 72; 1 bl. 8°).

Hochverehrter freund,

Das schon früher angekündigte buch¹ folgt hierbei, freilich mit dem wunsch, dass Sie es nicht für mislungen erklären mögen, wenn mir auch nicht alles gerathen konnte. Ihre verheissenen aufschlüsse über den ursprung der 1001 nacht² werden ohne zweifel das verhältnis der morgenländischen überlieferung zu der europäischen in ein neues licht setzen. Ich habe Sie darin nicht ganz gegen mich, dafs ich von der arabischen und persischen dichtkunst nicht übertrieben vortheilhaft denke. Aber ich urtheile blofs nach versionen.

Hat mir Ewald p. cclxxv die indischen thiernamen recht gedeutet? Wie kommt es wol, dafs sie alle gerade auf *-aca* ausgehen?

Gött. 26 jan. 1834.

Jac. Grimm.

¹ *Reinhart Fuchs. Berlin 1834.*

² *Les mille et une nuits, recueil de contes originairement Indiens, aus dem Nouveau Journal Asiatique abgedr. in den Essais littéraires et historiques. Bonn 1842.*

MITTHEILUNG.

In meiner berichterstattung über Wenkers Sprachatlas wird eine längere pause eintreten. es scheint an der zeit, die bisherigen berichte, die in chronologischer reihenfolge nach fertigstellung der karten abgefasst wurden und in der hauptsache mechanische beschreibung gaben, in systematischer form neu zu bearbeiten und damit ihre brauchbarkeit zu erleichtern. die berichte waren darauf berechnet (vgl. Anz. xviii 304f), dass der benutzer sich nach ihrem texte mühelos eine skizze herstellen konnte. der leser, der dies nicht getan, empfand bald die lästigkeit der beständigen verweise auf frühere nummern, die ein fortwährendes nachschlagen in einer ganzen reihe von Anzeigerbänden erforderten, während der zeichner in solchen fällen nur nach seiner früheren skizze zu greifen brauchte. wenn mir nun auch wiederholt die zweckmäfsigkeit der berichte für solche kartenentwürfe bestätigt worden ist, so scheint doch die zahl derjenigen, die sich auf diese weise einen selbstgefertigten sprachatlas beschafft haben, nur klein im vergleich mit der zahl derer, die ohne solche skizzen die berichte gebrauchen und immer wider gebrauchen möchten.

Dazu kommt, dass blofse referate über neue fertige karten in manchen fällen heute nicht mehr am platze sind. wenn jetzt zb. alle atlasparadigmen mit nhd. *eu* oder alle präsensformen des verbi substantivi oder die meisten starken masculina oder alle beispiele der ungeschlechtigen personalpronomina oder fast alle diminutiva fertig in kartengestalt vorliegen, so wird nunmehr,